

Zeitschrift: Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique

Herausgeber: Schweizerischer Traktorverband

Band: 13 (1951)

Heft: 12

Artikel: Neuigkeiten am Comptoir und an der Olma 1951

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1049089>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neuigkeiten am Comptoir und an der Olma 1951

An der Landmaschinenschau des Comptoirs und der OLMA waren wiederum einige bemerkenswerte Neuheiten zu sehen. Es handelt sich dabei weniger um neuartige Konstruktionen, sondern mehr um Verbesserungen oder Weiterentwicklungen bereits bekannter Maschinen und Geräte.

H. - R. Wyss, V e r n a n d s / L a u s a n n e, zeigt als Traktoraufrüstgerät eine an die Zapfwelle anschliessbare **Seilwinde** mit seitlicher Zuführung des Zugseiles und **neuartiger Seilführung** mittels schwenkbarer Rolle auf schräger Achse. Interessant ist auch die neue **Befestigungsvorrichtung** des am Traktorhinterende angeordneten **Mähapparates**. Es handelt sich um eine Schnellkupplung. Sie ermöglicht ein handliches Anbringen des Mähaggregates.

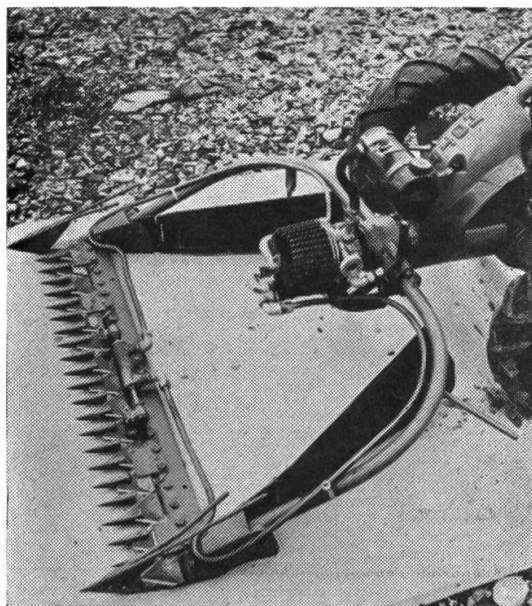
Bei den **Rebbergwinden** waren auch an andern Ständen Neuerungen anzutreffen. Die Firma Martin zeigt eine Seilwinde, die anstelle des Zugseiles ein **Stahlband** aufweist. Das ca. 3 cm schmale Band wird auf eine ebenso schmale Trommel aufgerollt. Damit dürfte der Nachteil der unregelmässigen Seilwicklung dahinfallen. Die Zweckmässigkeit dieser Lösung wird vor allem vom Stahlbandverschleiss abhängen. Eine **neue Seilführung** ist auch an der **Rebbergwinde Ruedin** vorhanden. Die Zweckmässigkeit all dieser Seilführungen lässt sich nur auf Grund einer praktischen Gebrauchsprüfung beurteilen. Eine weitere Kommentierung dieser neuen Vorrichtungen erübrigt sich deshalb. Die neuentwickelten **Seilwinden zum Motormäher Aecherli und zum Einachstraktor Rapid S** waren, wenn ich mich recht erinnere, bereits an der Landmaschinenschau in Bern ausgestellt.

Viele Interessenten vermochte der neuentwickelte **Leichttraktor «Polytrac»** anzuziehen. Was an diesem Traktor vor allem auffällt, ist der verhältnismässig niedere Preis. Technisch interessant ist das normalisierte Traktorhinterende, das den Wünschen der Landwirtschaft in bezug auf die Austauschbarkeit weitgehend Rechnung trägt, sowie das Vorhandensein von 8 Fahr- und 4 Zapfwellengängen mit 540, 760—1125 und 1740 Umdrehungen. Zudem ist zwischen der Vorder- und Hinterachse Raum für den Einbau von Hack- und Häufelgeräten vorhanden. Näheres über die Eignung dieses Traktors kann zur Zeit noch nicht ausgesagt werden.

Einige Neuerungen zeigt die Firma Grunder, Binningen an ihrem **Einachstraktor**. Dieser wird nun **mit einem 1 Zyl.-Dieselmotor** ausgerüstet. Die Fräskörper der Bodenfräse können durch **Spatenrolleggen** ersetzt werden. Diese Ergänzung ist von Bedeutung, weil die allzufeine Bodenbearbeitung mit den Fräswerkzeugen für landw. Kulturen meistens nicht von Vorteil ist und die Fräskrallen den Nachteil haben, dass Stoppeln oder Grasmothen an die Bodenoberfläche gerissen werden können. Eingrasvorrichtungen für Motormäher wurden in mannigfacher Konstruktion auf mehreren Ständen gezeigt. Hinsichtlich ihrer Einfachheit konnten wesentliche Unterschiede beobachtet werden. In einzelnen Fällen handelt es sich um Proto-

typen, die scheinbar noch keine grosse Entwicklungspraxis hinter sich haben (sonst hätte man beispielsweise daran gedacht, auch am Mittelschwinger anliegend ein Schwadenblech anzubringen). Soviel wir feststellen konnten, wird eine Eingrasvorrichtung nur für annehmbar gehalten, wenn die Schwade durch die Räder des Mähers nicht überfahren wird.

Bei den Motormähern bildet der **hydraulische Messerantrieb** eine Neuheit. Die von einem Tessiner-Konstrukteur entwickelte Einrichtung war an einem **Motrac-Mäher** zu sehen. Es handelt sich, soviel uns bekannt ist, um einen Prototyp. Er wird die praktische Bewährungsprobe erst noch bestehen müssen.



Hydraulischer Messerantrieb (Prototyp)
an einem Motrac-Motormäher

Bei den **Maschinen zur Schädlingsbekämpfung** ist der motorisch betriebene, tragbare Stäubeapparat der Firma **Birchmeier** aufgefallen. Er war zwar bereits letztes Jahr aufgeführt. Neuerdings besteht nun die Möglichkeit, dem Staub mittels einer Düse Flüssigkeit beizumischen. Das Wasser wird einem kleinen Behälter entnommen.

Unter den **Bodenbearbeitungsgeräten** ist nicht viel Neues zu nennen. Am Stand der Firma **Allamand** fiel ein an den Traktor aufgebauter Wendepflug durch seine Abweichung von den üblichen Pflugformen auf. Nach den Riesterformen und den Scharen zu schliessen, dürfte es sich um ein ausländisches Fabrikat handeln.

Vogel, Kölliken zeigt einen Spurlockerer, bestehend aus einem Gänsefuss und einem gut abgefederten Kniehebel, der verhindern soll, dass beim Anstossen des Gänsefußscharns an Steinen Materialschaden entsteht.

Hackgeräte für Zwei- und Einachstraktoren waren an den Ständen der Firmen **Vevey** und **Bucher-Guyer** zu sehen. Am Vevey-Traktor 580 war das Vielfachgerät **Müller** angebaut. Es lässt sich von einem Hilfs-sitz aus mittels zwei Holmen steuern. Das für die Einmannbedienung bestimmte Hackaggregat zum Einachstraktor **KT 10** der Firma **Bucher** fällt durch seine einfache Konstruktion auf. Die verschiedenen Hack- und Häufelwerkzeuge lassen sich an einem Gerätebalken mit Dreikantprofil leicht aus-

wechseln. Das Aggregat dürfte auch preislich dem Kleinbetrieb angepasst sein. In diesem wird ja der Einachstraktor vor allem eingesetzt.

Schlussendlich ist als **Hofmaschine** die Rätzmühle der Firma Müller, Bättwil als Neuheit zu erwähnen; ebenfalls die Rübenschnidmaschine mit schräger Messerplatte und schrägem Aufsatz. Durch diese Bauart soll gegenüber dem Horizontalrübensneider vermieden werden, dass die Messer durch Steine allzu starkem Verschleiss unterliegen. Der Gefahr, dass im Futter gefährliche Fremdkörper vorhanden sind, dürfte dadurch vorgebeugt werden. J. H.

Buchbesprechung

„Landw. Maschinenkunde“

Kürzlich ist im Rahmen eines Lehrwerkes über «Bäuerliche Berufsförderung» im Verlag Fachliteratur G. m. b. H. Zürich eine «landwirtschaftliche Maschinenkunde» herausgekommen. Das von A. Schönenberger, Landwirtschaftslehrer, Arenenberg, verfasste broschiierte Lehrheft kann zum Preise von Fr. 7.50 durch Postfach 5, **St. Gallen 1**, bezogen werden.

Das Heft soll in erster Linie ein Lehrgang der Maschinenkunde für junge Landwirte zum Selbststudium sein. Eine umfassende Bearbeitung dieses Fachgebietes war auf dem beschränkten Raum zum vorneherein ausgeschlossen. Der Verfasser hat es aber verstanden, auf den 100 Seiten den Stoff gut gegliedert, einfach und klar darzustellen. Immerhin wäre es wohl möglich gewesen, bei durchwegs straffer Stoffeinteilung noch einige, auch für den Klein- und Mittelbetrieb wichtige maschinelle Einrichtungen zu berücksichtigen. Die Behandlung der Bodenbearbeitungsgeräte wirkt eher breit, während z. B. die Güllenverschlauchung nur kurz berührt wird, und der Elektromotor oder die Dreschmaschine gar keine Berücksichtigung erfahren haben. Die gute Auswahl der Bilder verdient besonders hervorgehoben zu werden. Sie sind fast ausnahmslos genügend gross um das zu zeigende Detail gut darzustellen. Viele der Zeichnungen Wepfers, die bereits früher in dieser Zeitschrift abgebildet waren, bestechen durch ihre Einfachheit und Klarheit.

Das gewählte Buchformat ermöglichte weitgehend die gute Illustration und hat wesentlich zu der übersichtlichen Gestaltung der Publikation beigetragen.

Die gelungene Neuerscheinung wird bei unsern Landwirten und vorab bei der Jungmannschaft eine gute Aufnahme finden. A. G.

„Mitteilungen über Kühl- und Frostschutzmittel für den Motorfahrzeugbetrieb“

von Prof. Dr. P. Schläpfer und Dr. A. Bukowiecki der EMPA, Zürich.

Bericht Nr. 15 der Schweiz. Gesellschaft für das Studium der Motorbrennstoffe. Selbstverlag Bahnhofplatz 5, Bern, 122 Seiten, 64 Abbildungen, 11 Tabellen.

Preis Fr. 7.—, zuzüglich WUST.

Mit dieser Neuerscheinung wird versucht, in einem gut verständlichen, trotzdem eher kritisch abgefassten Aufsatz die wichtigsten, in der Fachliteratur bisher erschienenen Veröffentlichungen über Frostschutz- und Kühlmittel, sowie die in den Laboratorien der Eidg.